Kann unser Christsein die Welt verändern? Sollte es das überhaupt?

Vortrag München Harlaching, 27. September 2023

P. László Erffa, LC

PRÄMISSEN

- AUSGANGSLAGE FÜR DIE DISKUSSION: Lohnt es sich noch, Christ zu sein? Viele beantworten diese Frage heute mit Nein
- THESE FÜR DIE DISKUSSION: Trotzdem möchte ich die These vertreten: Das Christentum hat den Menschen von heute und unserer ganzen Gesellschaft sehr viel zu bieten. Es hat einen Mehrwert, den andere Weltanschauungen so nicht bieten können. Eben deswegen ist es immer noch wert, Christ zu sein und auch diese frohe Botschaft im Rahmen der Evangelisierung zu leben und zu verkünden
- HERANGEHENSWEISE: Anhand von zwei konkreten psychologischen Prozessen den christlichen Glauben betrachten und so unser Verständnis der Einzigkeit und Aktualität des Christentums vertiefen, also den Mehrwert.

1. Punkt: Locus of Control/ Kontrollüberzeugung

- Dieses psychologische Konzept beschreibt die Art, in der ein Mensch einen Wirklichkeitsbezug aufbaut und so ein Selbstverständnis entwickelt. Jeder positioniert sich so auf einem Spektrum zwischen zwei Polen:
- Internal Control/ Internale Kontrolle: "Ich glaube, dass ich durch mein Verhalten die Wirklichkeit beeinflussen kann, und so auch für die Konsequenzen meines Handelns verantwortlich bin. Bei Problemen kann ich also die Schuld auch bei mir suchen."
- External Control/ Externale Kontrolle: "Was passiert ist generell unabhängig von meinem Verhalten. Ich kann nicht kontrollieren, was passiert und bin quasi fremdbestimmt, sei es durch das Schicksal, die Manipulation anderer oder einfach durch gesellschaftliche Strukturen." In seiner extremen Form führt dies zu Passivität und Depression.
- In unserer Gesellschaft machen wir gerne das "System" verantwortlich, das Patriarchat, Strukturen wie in der Kirche, Machtdynamiken. So bedeutet Veränderung primär eine Veränderung des Systems, nicht von einem selber.

Anwendung auf das Christentum:

 Es ist für Menschen sehr schwer, wenn nicht unmöglich, Schuld und Fehler in ihrer ganzen Tragweite anzuerkennen, wenn wir keine Art und Weise haben, sie loszuwerden. Ich kann nur andere um Vergebung bitten, wenn ich weiß, dass mir auch vergeben werden kann. Nur Gott kann uns letztendlich Vergebung schenken.

- "Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern" Erfahrung der Beichte: Wer Verantwortung übernehmen kann für seine Schuld kann auch geradeheraus um Vergebung bitten und Vergebung erfahren. Der Christ ist aufgerufen, zuerst einmal selber in eine Dynamik der Bekehrung einzutreten, bevor er die Welt verändern will.
- These: Die christliche Botschaft hilft uns, in unserem Leben immer mehr Verantwortung zu übernehmen und so auch Kontrolle wahrzunehmen. So fördert das Christentum eine *Internale Kontrolle* und hilft uns, bewusster und gesünder zu leben.

2. Punkt: Ingroup-Outgroup / Eigengruppe und Fremdgruppe

- Die Sozialpsychologie beschreibt, wie wir unsere persönliche Identität oft durch die Zugehörigkeit zu einer oder mehreren Gruppen definieren. Das führt neben einigen Vorteilen (wie etwa vereinfachte Kommunikation oder Gruppenbindung) bekanntlich auch zu Stereotypen, Diskriminierung und zur Selbstbestätigung als "anders als die Anderen". Wir stellen uns so unbewusst vor uns selbst als besser dar als "die Anderen", wozu wir auch immer Fremdgruppen brauchen und auch künstlich schaffen, um uns zu profilieren.
- Diese Dynamik prägt nachweislich auch unsere Wahrnehmung der Welt: Vorurteile gegenüber anderer und impliziter Bevorzugung der eigenen Gruppe, gegenüber der man auch viel kulanter ist. Menschen in anderen Gruppen werden entindividualisiert und die Fremdgruppe auf ein undifferenziertes Ganzes reduziert.

Anwendung auf das Christentum:

- Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10:36-37) behandelt die Frage: wer ist mein Nächster? Dahinter steht die Frage, wich ich mich als Christ zu anderen Gruppen verhalte. Also, wie kann ich die oft so reduktive Dynamik des Gruppendenkens durchbrechen und jeden Menschen als Menschen sehen und nicht als "Anderen"?
- Es ist nicht einfach. Wenn jemand nicht zu unserer Gruppe gehört, nehmen wir ihn nicht so sehr als Menschen wahr. Jesus lädt uns also ein, unser Herz diesem Menschen zu öffnen. Wir müssen also unsere "innere Schwerkraft" überwinden. Es geht auch nicht nur darum, uns für Menschen aus anderen Gruppen öffnen, sondern um mehr: sie bewusst in unsere Gruppe integrieren. Als Christ gilt: Mein Nächster darf kein Fremder mehr sein für mich.
- Das Christentum ist in diesem Sinne sehr konkret: Diesen konkreten Menschen lieben, über alle Gruppendynamiken hinweg. Deshalb äußert sich christliche Nächstenliebe nicht in politischen Programmen oder einer abstrakten Entwicklungshilfe, sondern im Dienst am Nächsten. Der Dienst durchbricht Gruppendenken und

Zusammenfassende Auswertung:

Eine Grundlinie menschlichen Verhaltens ist der Trieb zur Erhaltung bzw. Steigerung des Selbstwertgefühls und Suchen von Bestätigung (durch Gruppenzugehörigkeit und Umgang mit Schuld). Im Christentum kommt das Selbstwertgefühl aber daher, dass wir uns als Gottes geliebte Kinder verstehen. Wir dürfen Gott Vater nennen. So können wir über das Gruppendenken hinauswachsen und auch unsere Schuld anerkennen und über sie hinauswachsen. Aber beides ist nicht einfach; es widerspricht unserer psychologischen Polung: Wir müssen uns also gewissermaßen selber sterben, um wirklich wir selbst zu werden. Das ist die Botschaft des Kreuzes und der Auferstehung, die im Zentrum der christlichen Verkündigung steht.

Fragen zur Überleitung in die Diskussion:

- Warum Evangelisierung? Die Christliche Botschaft ist in ihrem Kern befreiend: Sie überwindet viele Dynamiken wie die Entpersonalisierung durch Gruppendenken und gibt uns die Möglichkeit, persönliche Fehler und Schuld anzuerkennen, statt sie verdrängen zu müssen.
- Aufruf zur Bekehrung: Eine vom Evangelium durchwirkte Kultur muss ständig an sich arbeiten. Es kann schnell passieren, dass sie z.B. in eine Dynamik der Eigengruppe/Fremdgruppe verfällt (auch innerkirchlich!) und so ihre eigentliche Strahlkraft verliert.